

Firmenausflug / November 2023

In den frühen Morgenstunden des 3. November startete für die Mitarbeiter unserer Firma der zweitägiger Firmenausflug in den Süden Deutschlands. Ziele dieses besonderen Events waren der Europa Park (in Rust) und das mittelalterliche Freiburg.



Zwei Busse brachten uns an das erste Ziel unserer Reise, den Europa – Park.

Vor Ort angekommen, trafen wir uns mit einem dort angestellten, für Kulissen und Dekorationen verantwortlichen Steinbildhauer, welcher uns mit einer Führung einen spannenden Einblick hinter die Kulissen ermöglichte.



Neben den vielen Fahrattraktionen, besticht der Park durch eine Vielfalt an Dekorationen, welche die Gäste zum Staunen bringen und zum Entdecken einladen. Der Halloween-Saison entsprechend, bekamen wir Grusel – Kürbisse, Drachen und faszinierende Skulpturen zu sehen.

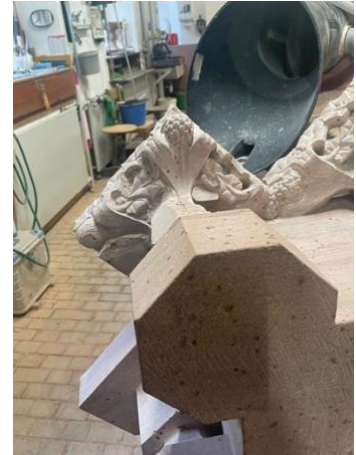
Bevor die Requisiten jedoch ihren Platz vor Ort auf dem Gelände finden, gibt es etliche Handlungen, welchen dem Besucher verborgen bleiben.

Man erklärte uns die vielen verschiedenen Schritte der Herstellung, dieser Figuren. Dazu gehört das Schnitzen, das Bemalen und zum Schluss das Beschichten. Viele Stücke werden auch zuerst als Miniatur hergestellt und danach von einer anderen Firma, in der von ihnen gewünschten Grösse hergestellt. Die Führung, die wir bekamen, war sehr spannend und verständlich. Wir bekamen alle einen guten Einblick in die Produktion und hatten viel Spass beim Zuhören.

Nach der Führung bekamen wir bis zum Abend Zeit, die vielen Attraktionen und Bereiche des Parks zu erkunden und durch ausgewählte Fahrten den einen oder anderen Adrenalinkick bekommen. In den vielen Restaurants und Bars wurde für unser leibliches Wohl gesorgt. Die Shoppingwelten liessen Souvenirherzen höherschlagen. Jeder fand das für sich passende und Zeit verging wie im Flug.

Am Abend fuhren wir gemeinsam nach Freiburg. Nachdem das Hotel bezogen war, gingen wir gemeinsam fein Essen und verbrachten einen schönen Abend in dieser tollen Stadt.

Der zweite Tag startete mit einem guten Frühstück in einem kleinen Restaurant. Frisch gestärkt und ausgeschlafen bekamen wir eine Führung durch die Freiburger Münsterbauhütte, einem der traditionsreichsten Steinmetzbetriebe in Deutschland.



Zuerst wurde uns «Das Münster» gezeigt, was bis heute als wichtigstes Bauwerk für die Freiburger gilt. *Darüber hinaus ist das Münster ein nationales Kulturdenkmal mit dem «schönsten Turm auf Erden».* (Quelle: <https://www.freiburgermuenster.info/>)

Wir bekamen einen kleinen Einblick in die Bauarbeiten von vor 800 Jahren. Der Führungsleiter erklärte uns, nach welchem Prinzip die Kirche aufgebaut und wie sie damals finanziert wurde. Wir hörten viele Geschichten, wovon einige vermutlich Legenden sind; »*Fakt ist jedoch, dass die Baumeister und Steinmetze ihren Arbeitsplatz frei wählen konnten, keine Regeln befolgten und die einzigen waren, die ihre Portraits, Namen und Zeichen am Bauwerk hinterliessen.*« (Quelle: <https://visit.freiburg.de/attraktionen/muensterbauhuette>). Wir liefen am Bischoffs Haus vorbei und konnten die schönen, prachtvollen Verzierungen bestaunen. Es war sehr eindrucksvoll, wie präzise manche Teile des Münsters aussehen. Der Besuch der Werkstatt und des kleinen, angehängten Museums, rundeten die Führung ab.

In der Werkstatt werden hauptsächlich Teile der Kirche repariert oder neu hergestellt. Dazu gehören verschiedene Statuen, Teile der Fassade oder Teile der Inneneinrichtung. Als Vorlagen benutzen die Steinbildhauer dieser Werkstatt, alte Werkstücke sowie alte gegossene Figuren,

welche sie vor Ort auf Lager haben. Zu einigen antiken Teilen sind auch Bilder vorhanden, die zum Teil von einem Helikopter heraus gemacht wurden.

Nach der Werkstattbesichtigung gingen wir in das dazugehörige Museum, in dem einige Werkzeuge, welche für die frühere Produktion benutzt wurden, ausgestellt waren. Wir sahen weiterhin viele Statuen aus vergangenen Zeiten, zwei Miniaturen des Münsters und verschiedenste Baupläne. Der Führungsleiter berichtete von vielen frühgeschichtlichen Ereignissen oder von selbst erfahrenen Erlebnissen. Er erörterte unter anderem Spezialitäten und Einzigartigkeiten zu einzelnen Teilen des Münsters; er erzählte, dass die Spitze des Turms übersät mit Löchern ist und das Münster die erste Kirche war, die kein geschlossenes Dach hat. Die Führung war interessant und lehrreich – gab einen guten Einblick in die filigranen Arbeiten und vielseitigen Fertigkeiten alter Steinmetze und -bildhauer.

Bevor wir den Heimweg antraten, assen wir zum Abschluss gemeinsam zu Mittag und tauschten uns über das Erlebte noch einmal aus.

Es war ein sehr schöner Ausflug und ich hoffe, dass wir nächstes Jahr wieder einen machen dürfen. Finn Henning.